

Die Generalprobe am Samstagabend

Zahlreiche Zuhörer hatten sich am vorigen Samstagabend in Pauquet's Kurhotel eingefunden, um der Generalprobe der Kgl. Fanfare St. Joseph aus Membach vor ihrer schweren Fahrt nach Bree beizuwohnen. Wir haben in unserem vorstehenden Bericht bereits das Wichtigste über die vorgetragenen Werke gesagt, sodass wir uns auf den Hinweis beschränken können, dass die Membacher Musiker auch in Eupen für ihre vorzüglichen Darbietungen grössten Beifall erzielten. Schon gleich nach dem Eröffnungsmarsch, »Dixmude« von W. Huppermann, kamen der volle Klang, die Ausgeglichenheit der einzelnen Instrumentengruppen und die Sauberkeit der Interpretation zu ihrer Geltung. Dieselben zeigten sich auch bei den weiteren Vorträgen, die grossen Anklang fanden.

Der den Verein erst seit fünf Monaten leitende Dirigent A. Morel gefällt durch seine ruhige und präzise Stabführung und seinen ausgeprägten Sinn für kontrastreiche Schattierungen. Allerdings schien uns die Phantasie über das »Weisse Rössl« etwas farblos, dies ist umso erstaunlicher, als alle anderen Darbietungen in dieser Hinsicht keine Wünsche offen liessen.

Der Kgl. M.G.V. Marienchor rundete das Programm durch mehrere gekonnte Vorträge ab. Der Chor passt sich auch immer stärker dem Kammermusikalischen an und erzielt überaus zarte und vielseitige Klangeffekte. Der Ausgleich der einzelnen Stimmen ist sehr beachtlich, und die durch Willy Mommer angestrebte Detailmalerei findet auch beim Marienchor einen dankbaren und fruchtbaren Boden. Die zu Gehör gebrachten Werke von Bracht, Schubert, Gotovic (mit einem vorzüglichen Solo von A. Bosch), Sendt, Lissmann und Klefisch begeisterten die Zuhörer, die den Sängern und ihrem Dirigenten dankbaren Beifall spendeten. In dem zum ersten Male aufgetretenen Lyrischen Quartett des Vereins findet man gute Ansätze. Die vier Stimmen passen sich vorzüglich an und bilden ein angenehmes Ensemble, das sich bereits jetzt durch gute Abstufung und Musikalität auszeichnet. Die vier Sänger brachten Lieder von Hansen, Kirchl und Bochmann. Sie wurden durch Willy Mommer am Flügel begleitet. Es war ein genussreicher Konzertabend, der ebenso die Musik- wie die Sangesfreunde voll auf ihre Kosten kommen liess. J.Ge.